

Wien, am Freitag, den 30. Dezember 1928

Sylvesternachtverkehr der Wiener städtischen Strassenbahn. Im Anschluss an den Abendverkehr am Sylvestertag wird auf den Hauptlinien der städtischen Strassenbahnen bis ungefähr fünf Uhr früh ^{ab Ring} ein Sylvesternachtverkehr durchgeführt. Auf den Zügen des Nachtverkehrs gilt der Einheitsnachtfahrpreis von fünfzig Groschen für Erwachsene und Kinder. Die Monats- und Halbjahrsnetzkarten sind gültig. Die Erkennungskarten für die Bahnhofrundlinie berechtigen bei Lösung eines Tagesfahr Scheines zur Fahrt auf allen Linien des Sylvesternachtverkehrs. Dagegen haben Streckenkarten, Anweisungen auf freie oder ermässigte Fahrt sowie im fahrplamässigen Betrieb des Vortages gelöste Fahr Scheine auf den Nachtverkehrszügen keine Giltigkeit. Die Linien des Nachtverkehrs sind aus den Verzeichnissen zu entnehmen, die in den Strassenbahnwagen angebracht sind. Der Bahnhofrundverkehr entfällt in der Sylvesternacht gänzlich. Der Verkehr auf der Wiener elektrischen Stadtbahn wird auch in der Sylvesternacht nicht verlängert.

Die städtischen Mutterberatungsstellen. Im Jänner 1926 hatte die Gemeinde Wien nur fünfzehn ärztliche Mutterberatungsstellen. Heute sind es schon 34. Der Besuch der Kinder stieg von Jänner 1926 von rund 3700 Kindern auf mehr als 14.800 im September des heurigen Jahres. Die Verdichtung des Netzes der städtischen Mutterberatungsstellen und die bedeutende Vermehrung der Beratungsstunden wirken sich auch in der Zahl der Besucher aus. Seit Oktober dieses Jahres müssen nicht bloss die der Generalvormundschaft und Ziehkinderaufsicht der Bezirksjugendämter unterstehenden Kinder in den städtischen Mutterberatungsstellen vorgestellt werden, sondern auch die Säuglinge und Kleinkinder bei städtischen Pflegeparteien und jene Kinder im vorschulpflichtigen Alter, deren Eltern oder Verwandte von der Gemeinde für das Kind einen Pflegebeitrag erhalten. Im Uebrigen gewinnt die Einsicht von dem Wert der Mutterberatungsstellen in der gesamten Bevölkerung immer mehr Raum. In den Monaten Juli bis September dieses Jahres wurden nicht weniger als rund 41.000 Kinder in den städtischen Mutterberatungsstellen vorgestellt.
